



Licht am Ende des Tunnels

Im »Musterländle« ging's rund — Gute Perspektiven für das neue Jahr

Karlsruhe (jl) — Ein turbulentes Jahr hat die Landesgruppe Baden-Württemberg des VdRBw hinter sich. Doch je kürzer und dunkler die Tage wurden, desto heller strahlte das Licht am Ende des Tunnels, durch den die Reservisten 1973 marschierten. Zugegeben: Auch andere Landesgruppen hatten 1973 Schwierigkeiten und haben sie mit viel Elan und Fleiß gemeistert — wie die Reservisten im deutschen Südwesten auch. Und dennoch war hier die Situation verfahrenere und viel schwieriger zu meistern. Doch das ist weder die Schuld der Verantwortlichen noch des Verbandes oder seiner Mitglieder. Sie haben ihr Bestes gegeben.

Die verworrene Situation ist ausschließlich der Tatsache zuzuschreiben, daß die südwestdeutschen Reservisten neben der Übernahme der Allgemeinen Reservistenarbeit und den Wahlen nach der überarbeiteten Wahl- und Delegiertenordnung des VdRBw auch noch die Kreis- und Verwaltungsreform im »Muschterländle« zu bewältigen hatten — was in manchen Köpfen zunächst zu heillosen Konfusionen führte und erst allmählich zu einer Abklärung.

Hand auf's Herz: Wer kennt sich denn im »Papierkram« des VdRBw wirklich hundertprozentig aus und weiß obendrein noch Bescheid in den Geheimnissen der Landesverwaltung?

Also — kein Wunder, daß es einer mühseligen Aufklärungsarbeit des Landesvorsitzenden, Oberstleutnant d.R. Manfred Ulmer, der vier Bezirksvorsitzenden, ihrer Mitarbeiter und des Mitteilungsblattes »Aktiv« bedurfte, um bis hinunter zu den RKs Klarheit und Übersicht zu schaffen.

Irrungen und Wirrungen

Dazu ein Beispiel: Die Zahl der Kreisgruppen wurde erheblich verringert — entsprechend der neuen Verbandsstruktur.

Gleichzeitig wurde aber in Baden-Württemberg die Zahl der Landkreise fast halbiert — wegen der Kreisreform, die zum 1. Januar 1973 in Kraft trat. Wer konnte hier auf Antrieb Ursache und Wirkung bzw. die verschiedenen Ursachen feststellen? Erschwerend kam hinzu, daß nicht alle staatlichen Behörden den Stichtag (Neujahr 1973) einhielten — eine weitere Ursache für Irrungen und Wirrungen!

Ferner: Die vier Regierungsbezirke des »Südweststaates« wurden neu abgegrenzt. Nordbaden und Nord-Württemberg tauschten kleinere Gebietsteile aus; von Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern kamen dagegen größere Landesteile mit Baden-Baden, Freudenstadt und landschaftlich reizvollen Teilen des Schwarzwaldes zum Regierungs-

bezirk Nordbaden. Ähnlich erging es auch den Regierungsbezirken Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern, die ihre Grenzen gegenseitig verschoben. Daher paßten dann auch die alten Namen nicht mehr, denn welcher Südwürttemberger läßt sich schon gerne als »Nordbadener« bezeichnen? So entschloß man sich, alle vier Regierungsbezirke umzutaufen und nach dem Sitz des Regierungspräsidiums zu benennen: Stuttgart (statt Nordwürttemberg), Karlsruhe (Nordbaden), Freiburg (Südbaden) und Tübingen (Südwürttemberg-Hohenzollern).

Die Bundeswehr mußte natürlich dieser Neugliederung mit ihren vier Verteidigungsbezirken u. a. folgen. Sie sah sich außerdem gezwungen, ein neues VKK in Pforzheim zu errichten und dafür das VKK in Sigmaringen aufzulösen. An den ganzen Rattenschwanz mußte sich dann schließlich wohl oder übel auch noch die Landesgruppe Baden-Württemberg des VdRBw anhängen und zusätzlich zu den »verbandseigenen« Problemen auch noch die von außen herangetragenen meistern. Es war ein schweres Jahr, das von den Verantwortlichen auf allen Ebenen und in allen Bereichen das Letzte forderte: Einsatzbereitschaft, gute Nerven und Verstand.

Auch wenn es nach Eigenlob riecht (oder stinkt): Es klappte schließlich alles noch einigermaßen gut, und am 1. Oktober 1973 konnte die Landesgruppe Baden-Württemberg (Wehrbereich V) die Voraussetzungen zur Übernahme der Allgemeinen Reservistenarbeit erfüllen. Zu diesem Zeitpunkt wurde die letzte noch (bzw. wieder) freie OrgLeiterstelle besetzt.

Höhepunkte trotz

»Verwaltungskram«

Trotz allem »Verwaltungskram« wurden weder die militärische Weiterbildung noch das kameradschaftliche Beisammensein vernachlässigt, wenn auch die Neugliederungen an der Basis (RK's, Kreisgruppen) viel Gesprächsstoff

lieferte. Höhepunkte im Verbandsleben waren auch 1973 reichlich vorhanden, so z.B. die zahlreichen und interessanten Veranstaltungen beim zehnjährigen Bestehen der RKs in Spaichingen, Konstanz und Offenburg, ferner beim großen »Reservistenfest« in Gernsbach und Waiblingen. In seiner Festansprache in Spaichingen betonte Präsident Rudolf Woller, der Reservistenverband habe die Aufgabe, der Bundeswehr zu helfen, das teuer ausgebildete Reservistenpotential sinnvoll auszunutzen.

Internationale

Verbindungen weiter ausgebaut

Bei zahlreichen Vergleichskämpfen und Schießwettbewerben konnten die baden-württembergischen Reservisten auch 1973 wieder ihre Kräfte untereinander messen und z. T. auch in Konkurrenz mit aktiven Bundeswehrosoldaten, Amerikanern, Franzosen und Kanadiern ihre Fähigkeiten auf vielen Gebieten unter Beweis stellen. So hatten sich z. B. zum 3. Internationalen Donauwaffenlauf in Ulm 64 Reservistenmannschaften gemeldet, ferner 17 Mannschaften aktiver Soldaten der Bundeswehr und 29 Gästemannschaften aus der Schweiz, aus Österreich, von der Polizei und der US-Armee. Gesamtsieger wurde die RK Alfdorf/Schwäb.-Gmünd vor dem Unteroffiziersverein Amriswil (Schweiz) und der RK München. Beim 8. Militärischen Vergleichskampf der nordbadischen Reservisten siegte nach einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen die RK Fahrenbach mit nur einem Punkt Vorsprung vor der RK Karlsruhe.

Aber auch auf dem internationalen »Parkett« schlugen sich die baden-württembergischen Reservisten gut, so z. B. beim 80-km-Marsch in Bern und bei der Rallye Militaire in Nancy. Aber nicht nur komplette Mannschaften sorgten in der Presse immer wieder für Schlagzeilen, sondern auch »Einzelkämpfer« vom Schlage eines Lothar Otto von der RK Ravensburg, der auf Grund einer Wette in 27 Stunden um den Bodensee marschierte. Nach seiner 350-DM-Wette hätte er für die beachtliche Strecke von 176,5 km sogar 48 Stunden unterwegs sein dürfen!

Alles in allem: 1973 war für die Landesgruppe Baden-Württemberg ein erfolgreiches, ein interessantes, wenn auch anstrengendes Jahr der Verbandsarbeit.

Ziel erkannt

Für die Landesgruppe Baden-Württemberg unseres Verbandes ist das scheidende Jahr 1973 recht erfolgreich verlaufen. Wir haben die Vorbereitungsphase zur Übernahme der »Allgemeinen Reservistenarbeit« überstanden. Was jetzt noch fehlt, ist weitgehend eine Frage der finanziellen Mittel und der damit verbundenen Personalangelgeherten.

Im Sommer nächsten Jahres hoffen wir — vorausgesetzt, daß der finanzielle Rahmen fristgerecht bereitgestellt werden kann — die »Allgemeine Reservistenarbeit« vollständig von der Bundeswehr übernehmen zu können.

Das Ziel ist erkannt; die größten Schwierigkeiten liegen bereits hinter uns. Daß es oftmals nicht einfach war — daß der Weg mitunter recht steinig und auch kurvenreich war, wissen alle, die sich in den vergangenen Monaten mit diesen Fragen befaßt hatten — vom Landesvorstand bis zu den Kameraden an der Basis. Ich möchte deshalb allen, die uns auf diesem Weg bis hierher gefolgt sind, recht herzlich danken für ihren nimmermüden Einsatz, für die zahlreichen Anregungen und nicht zuletzt auch für die zumeist konstruktive Kritik.

Ein Jahreswechsel bedeutet nicht Stillstand — doch eine Verschnaufpause, die zudem Anlaß zum Überdenken und Nachdenken ist, sollte man sich schon gönnen. Ich rechne im Jahre 1974 weiterhin mit Eurem Vertrauen und mit Eurer Mitarbeit. In diesem Sinne wünsche ich allen Kameraden der Landesgruppe Baden-Württemberg ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

Manfred J. Ulmer
Oberstleutnant d.R. und Landesvorsitzender Baden-Württemberg

Gelebte Partnerschaft

Eine RK in Südbaden zeigt, wie man das macht

Müllheim b. Freiburg (A. K.) — Auf dem Weg zur deutsch-französischen Freundschaft ist ein weiterer Markstein gesetzt: In einer festlichen Veranstaltung wurde die noch junge Freundschaft zwischen der RK Markgräflerland und der französischen Garnison Müllheim besiegelt. Die Feier begann mit dem Hissen der Fahnen beider Länder auf dem Paradeplatz des 12. Franz. Kürassier- und 53. Franz. Flak-Regimentes — sie endete spät in der Nacht in Müllheims Festhalle.

Einheiten der französischen Garnison waren neben den deutschen Reservisten angetreten: die Flaggen beider Nationen wurden von Kürassieren und Angehörigen des Reservistenverbandes gemeinsam gehißt. Anschließend wurde symbolisch die Partnerschaft besiegelt. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der französischen Garnison und Reservisten — tauschten ihre Regiments- und Verbandsabzeichen. Colonel Houdet, Kommandeur der Garnison Müllheim, heftete Lt d.R. Bohnert das französische Regimentsabzeichen an, während Oberstleutnant d.R. Rauch dem Kommandeur des 53. Franz. Flakregiments, Colonel Collin, das Abzeichen unseres Verbandes überreichte.

Bei der anschließenden Parade kam die Partnerschaft zwischen französischen Soldaten und dem Reservistenverband besonders

zum Ausdruck: In vier Marschgruppen zogen Kürassiere, Flak-Soldaten und Reservisten Seite an Seite an der Tribüne vorbei. Neben dem französischen Kompaniechef marschierte der Fallschirmjäger-Oberleutnant d.R. Duderstadt, der mit seiner Truppe schon in Bern von den Schweizern mit starkem Beifall bedacht wurde (bw-aktuell und RESERVISTEN-REPORT berichteten darüber).

Im Foyer Quartier Turenne hieß der RK-Vorsitzende von Markgräflerland, Lt d.R. Bohnert, u. a. MdB Dr. Eyrich, die Landtagsabgeordneten Stocker, Löffler und Storck, Bürgermeister Sänger, Major Kern AG 51, I und vom VBK 53 (Freiburg) Oberstleutnant Pabst, herzlich willkommen. Zuerst auf deutsch, dann in perfektem Französisch, erklärte Lt d.R. Bohnert den Sinn der Partnerschaft. Nachdem durch Adenauer und de Gaulle die Fundamente für eine deutsch-französische Freundschaft gelegt worden seien, dürfe man es nicht dabei belassen, daß Franzosen und Deutsche friedlich nebeneinander lebten, ohne sich menschlich näherzukommen. Der Reservisten-



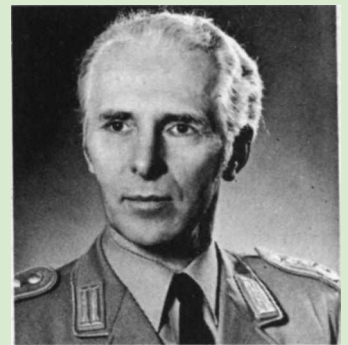
Colonel Houdet, Colonel Collin (links) und Lt d.R. Bohnert (halbverdeckt) beim Abschreiten der Reservistenfront in der Garnison

verband habe es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, künftig durch gemeinsame militärische, kulturelle und auch kameradschaftliche Veranstaltungen die französischen Soldaten und ihre Familien in seine Gemeinschaft zu integrieren. Colonel Houdet würdigte die Verdienste des RK-Vorsitzenden Bohnert und das Zustandekommen dieser Freundschaft; er betonte, daß man über die gegenseitige Achtung hinaus das Gefühl dafür wecken sollte, die gleichen Interessen zu verteidigen.

Oberstleutnant d.R. Wilhelm Pulster überbrachte die Grüße der Bezirksgruppe Freiburg und übergab an Colonel Houdet ein Erinnerungsgeschenk der südbadischen Reservisten. Anschließend überreichte Oberstleutnant Pabst vom VBK 53 zwölf Reservisten das Bundeswehrleistungsabzeichen in Gold, Silber und Bronze. Colonel Houdet, Colonel Collin, Bürgermeister Sänger und Lt d.R. Bohnert unterzeichneten dann die Urkunden.

Gemeinsames Ziel

Im Jahre 1970 billigte der Verteidigungsausschuß des Deutschen Bundestages die zwischen dem Präsidium des Verbandes der Reservisten und dem Bundesminister



der Verteidigung getroffenen Vereinbarungen über die Übernahme der »Allgemeinen Reservistenarbeit« außerhalb des hoheitlichen Bereiches.

Inzwischen wurde durch den VdRBw intensiv daran gearbeitet, eine allmähliche Entlastung der bislang hierfür eingesetzten Kräfte der Bundeswehr herbeizuführen. Dieses gelang bereits in einigen Bereichen und läßt hoffen, das gemeinsame Ziel im Jahre 1974 zu erreichen. Danach werden die Stabsoffiziere und Hauptfeldwebel der Reservisten neben weiterer Unterstützung der »Allgemeinen Reservistenarbeit« der Streitkräfte, insbesondere des Territorialheeres, zur Verfügung stehen.

Um die vom VdRBw angebotene Entlastung der Bundeswehr Wirklichkeit werden zu lassen, ist eine Mittelzuwendung aus dem Verteidigungshaushalt an den VdRBw in der geforderten Höhe für das Jahr 1974 Voraussetzung. Ohne diese Grundlage kann das Ziel nicht erreicht werden.

Allen Reservisten und den Hauptfeldwebeln und Stabsoffizieren für Reservisten sei für ihren bisherigen unermüdlichen Einsatz für das Erreichen des gemeinsamen Zieles gedankt. «

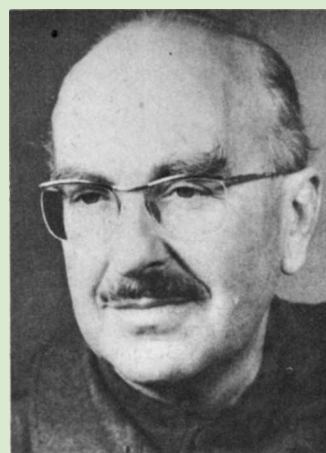
v. Langenn-Steinkeller
Oberst, Inspizient Reservisten

CIOR-Mitgliedskarte neu aufgelegt

Flensburg (R. P.) - Die CIOR Mitgliedskarte wurde vor drei Jahren auf Vorschlag der amerikanischen Reserveoffiziere eingeführt und erfreut sich seither einiger Beliebtheit. Obwohl der Exekutivausschuß der CIOR diesen Ausweis in erster Linie zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage dieser Organisation eingeführt hat, erleichtert er manchem Reserveoffizier, sich im Ausland als solcher auszuweisen. Nicht jeder hat seinen Wehrpaß immer bei sich (was im übrigen nicht zulässig ist, soweit die Reise ins Ausland geht). Die wenigen Vorteile, die der Ausweis bietet, beschränken sich auf diese Funktion und die Möglichkeit, in Belgien und Italien in Offizierclubs billiger zu wohnen. Wer diesen Ausweis erwerben will, wendet sich an den deutschen CIOR-Sekretär Rüdiger Praun, 2391 Harrislee, Karlsbergweg 10 a, unter Angabe von Teilstreitkraft, Dienstgrad, Vor- und Nachname, sowie seiner Anschrift. Der Unkostenbeitrag (4,— DM) kann überwiesen werden auf Postscheckamt Hamburg 31 63 90 - 209 oder in Form von 10x0,40 DM Briefmarken zugeschickt werden. «

Wir verloren einen Freund

Unerwartet erreichte uns die Nachricht, daß Oberst d.R. Hanns Küffner (56) am 31. Oktober an den Folgen eines tragischen Verkehrsunfalls starb. Er gehörte seit 1954 dem Bundespresseamt an und hat dort als Leiter des Referats für Öffentlichkeitsarbeit in Verteidigungsfragen erheblich dazu beigetragen, in der Bevölkerung Verständnis und Zustimmung für den deutschen Beitrag in der Atlantischen Verteidigungsgemeinschaft zu wecken und zu fördern. Hanns Küffner hatte seine erste Wehrübung 1959 als Major im Stab des AR 5 (Diez/Lahn) abgeleistet, wurde 1961 zum Oberstleutnant d.R. und 1968 zum Oberst d.R. befördert; zuletzt übte er als Kommandeur eines Artillerieregiments. Insgesamt leistete Küffner, der 1940 Leutnant geworden und als Major in USGefangenschaft geraten war, trotz der starken beruflichen Inanspruchnahme sechs Wehrübungen bei



seiner alten Waffe ab. Der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr verliert in Oberst d.R. Hanns Küffner, der als junger Artillerieoffizier mit beiden Eisernen Kreuzen ausgezeichnet wurde und Träger des Silbernen Verdienstabzeichens war, einen guten Kameraden.

Die Basis

Der 2. Europa-Marsch der **Krs-Grp Wuppertal** hatte mit 159 Teilnehmern gegenüber dem Vorjahr steigende Tendenz und bewies damit die zunehmende Beliebtheit dieser Veranstaltung bei der Bevölkerung. Neben Reservisten aus Wuppertal, Leichlingen und Solingen beteiligten sich aktive Soldaten der Bundeswehr, Polizeibeamte der Einsatzhundertschaft, Leichtathleten des LC Wuppertal sowie Schüler der Judo-Sportschule »ASAHI« an dem Marsch über 20 km.

Beim Schießwettbewerb um den vom HFWRes beim **KWEA Wuppertal**, Möllmann, gestifteten Wanderpokal machte die Polizei das Rennen. Bei dem Dreisteilungskampf belegte Polizeimeister Mackel mit 103 Ringen den ersten Platz, gefolgt von StUffz d.R. Elzner von der RK Wuppertal und dem Redakteur beim WZ-Generalanzeiger Papiest. Dafür nahmen die Reservisten Revanche beim Pokalschießen der Kreispolizeibehörde Wuppertal, als es um den Ehrenpokal des Polizeidirektors ging. Unter den 60 Teilnehmern konnten die Reservisten den 1. Platz in der Einzelwertung im Gewehrschießen belegen und den 2. und 3. Platz im MP-Schießen.

Für die **Dülmener Reservisten** ist Kameradschaft kein leeres Wort und das beweisen sie so: Ein Mitglied der RK wurde bei einem Unfall im vergangenen Jahr so schwer verletzt, daß er bis heute in verschiedenen Krankenhäusern liegen mußte. Gegenwärtig befindet er sich in einer Spezialklinik im Sauerland. Seine Frau und seine Kinder besitzen aber keinen Führerschein und haben so keine Möglichkeit, ins Sauerland zu fahren. Hier sprangen die Reservisten ein. Spontan meldeten sich verschiedene Pkw-Besitzer, um die Familie so oft wie nötig in die Spezialklinik zu bringen. Schließlich wurde ein richtiger Fahrplan aufgestellt. Daneben wurde aus Mitteln der RK-Kasse der Kauf von Pinseln, Farben und Leinwand beschlossen, um dem kranken Kameraden — einem passionierten Hobbykünstler — zu zeigen, daß er nicht im Stich gelassen wird.

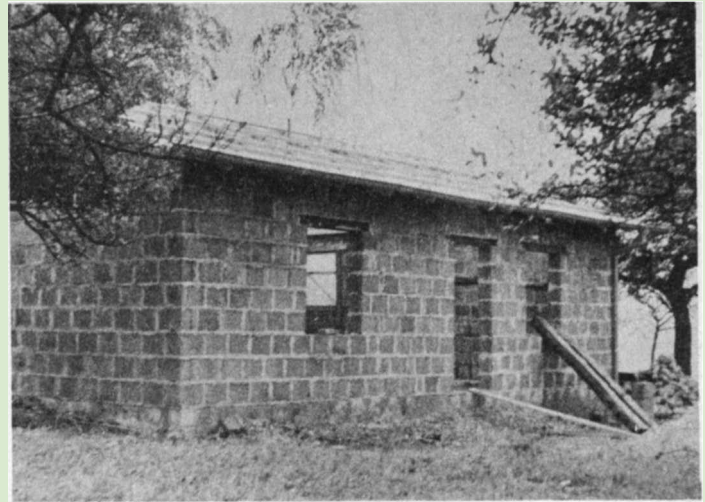
Bei einer Schießveranstaltung der **KrsGrp Düsseldorf**, zu der 37 Mannschaften gekommen waren, machten die aktiven Kameraden von der Bundeswehr die Preisverteilung fast alleine unter sich aus. Gegen ein starkes ausländisches Aufgebot — so waren Mannschaften aus England, Frankreich, Belgien, den Niederlan-

den sowie eine Delegation der österreichischen Unteroffiziers-Vereinigung angetreten — und die Düsseldorf Reserven belegten die Aktiven die beiden ersten Plätze. Mannschaftssieger wurde das FmVerbBtl 820 unter Leitung von HptFw Zilger. Auf Platz zwei kam die FmAusKp 821 unter Leitung von HptFw Harting. Den dritten Platz konnten sich Reservisten sichern — die französische Reserve-Unteroffiziere aus Le Mans. Den besten Einzelschützen stellte ebenfalls die Bundeswehr mit OFw Zilger.

Der 4. Internationale Volksmarsch der **Bonner Reservisten** fand mit über 900 Teilnehmern eine Rekordbeteiligung. Kreisbeauftragter Lt d.R. v. Bonkewitz konnte viele ausländische Gäste begrüßen, die teilweise bereits in den vergangenen Jahren dabei waren. Allein von der belgischen Armee waren 130 Mann gekommen. Der stv. USMilitärattaché führte eine Gruppe von 20 Amerikanern, aus Verden a.D. Alle waren zwei Angehörige der Britischen Rheinarmee gekommen. Daneben testeten Beamte vom Bundesgrenzschutz, Männer der Bonner Polizei und Feuerwehr sowie viele marschfreudige Bürger ihre Kondition auf den verschiedenen langen Strecken. Auch der ehemalige Inspizient für Reservisten, Oberst a.D. Karbe, und BrigGen a.D. Prillipp waren dabei. Unterstützung fanden die Bonner Reservisten für die Großveranstaltung beim sFmBtl 910 in Rheinbach, dem Stabs- und VersBtl des BMVg und dem Wachbataillon in Siegburg, sowie — wie stets — beim HFWRes Wilhelmsen.

Reservistenarbeit als soziales Engagement wird von der **RK Düren** praktiziert! Seit geraumer Zeit hat sie sich den Ausbau des Kinderspielplatzes des St. Joseph-Waisenhauses in Straß zu einem echten Abenteuerspielplatz vorgenommen. Bisher wurden Fahrwege angelegt, Spielgeräte aufgestellt und als Hauptattraktion eine Indianerburg mit Aussichtsturm errichtet. Beim jüngsten Arbeitseinsatz kam die Anlage eines Bolzplatzes an die Reihe sowie der Rohbau für ein Planschbecken. Im Frühjahr nächsten Jahres soll die Einweihung stattfinden.

40 Delegierte der ehemaligen **Kreisgruppe Alsfeld, Gießen, Lauterbach, Friedberg, Büdingen, Dillenburg, Wetzlar** und **Obertaunus** trafen sich in der Gießener BERDKaserne zur Wahl des Vorstandes der durch Umgliederung



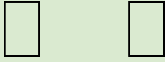
Richtfest feierte die **RK Illtal**; der Rohbau des RK-Heims steht! Die Gemeinde Dirmingen hatte das Gelände für die Dauer von vorerst 25 Jahren pachtweise zur Verfügung gestellt. Einige Reservisten haben unter dem RK-Vorsitzenden Oberstleutnant d.R. Bremerich seit einem halben Jahr viele Wochenenden uneigennützig Arbeitskraft und Mittel investiert. Aber tatkräftige Unterstützung wurde ihnen auch seitens französischer Kameraden aus St. Wendel zuteil. Daß sich auch saarländische Zivilisten — vor allem aus Dirmingen — zur Verfügung stellten und sich an der Finanzierung beteiligten, sei hier besonders erwähnt. Zum Richtfest erschienen viele Ehrengäste, unter ihnen Bürgermeister Bock, die FKpt Dohm und Hoffmann sowie — in Vertretung des VBK-Kommandeurs — Oberstleutnant Naumann. Die Patenkompanie der RK — die 4./PzKp Koblenz — und die 1. Kp des Franz. Kürassierregt St. Wendel entsandten eine Abordnung. Wie verlautet, soll das RK-Heim im Mai 1974 eingeweiht werden.

innerhalb des VdRBw neu entstandenen Groß-Kreisgruppe. In Kurzreferaten erläuterten Major d.R. Hellduser (Vors. der ehem. BezGrp Darmstadt) und der stellv. Landesvorsitzende Hessen, HptFw d.R. Pfeiff, die Vorstellungen des Verbandes von der Reservistenarbeit. Da für die Wahl des Kreisvorsitzenden nur ein Vorschlag eingereicht wurde, konnte mit Hptm d.R. Dr. Dr. Dormann (Gießen) ein an »Verbandsjahren« zwar junger, aber dafür engagierter Reservist in offener Wahl ohne Gegenstimme gewählt werden. Stellv. Vors. wurde Fw d.R. Gerbig (Alsfeld). Kassenwart ist nun Hptm d.R. Müller, Schriftführer Fw d.R. Kupke (beide Gießen). In Anbetracht des räumlichen Ausmaßes der Kreisgruppe wählten die Delegierten LtzS d.R. Ruppel und Hptm d.R. Voss (Gießen bzw. Lauterbach) in den erweiterten Vorstand zur Unterstützung des Vorsitzenden. Nachdem noch die zwanzig Delegierten für die bevorstehende Bezirksvorstandswahl benannt waren, fand man auch relativ schnell einen Namen für die neue Kreisgruppe. Lassen sich die Wünsche und Vorstellungen des neuen Kreisvorsitzenden realisieren, so wird an dieser Stelle noch häufig von der Kreisgruppe »Mittelhessen« zu berichten sein. Neben anderen Großveranstaltungen im KWEA-Bereich Fulda

organisierte die **RK Großlüder** ihren ersten Internationalen Volksmarsch mit über 1000 Wanderern. RKVorsitzender Uffz d.R. Georg Motz hatte schon ein Jahr vorher mit dem OrgLeiter Friedrich die Vorbereitungen getroffen. Bürgermeister Marka übernahm die Schirmherrschaft der Veranstaltung. Besonderer Dank gebührt den amerikanischen Freunden mit dem Kommandeur des 11. ACR, Colonel Schweitzer und LTC Hamilton an der Spitze für gewährte Unterstützung. Da Colonel Schweitzer dienstlich verhindert war, hatte er seine Frau sowie Oberstleutnant Hamilton und Gattin zur Teilnahme am Marsch »befohlen«.

Die beiden Marschierer aus der **RK Bergstraße**, Hptm d.R. Karl-Heinz Pelzel und OGefr d.R. Heinrich Bitsch, nahmen im Oktober 1973 zum 50. Mal an einem Volksmarsch in der Militärklasse teil. Herzlichen Glückwunsch!

Die **RK Mannheim-Stadt** konnte nach Erringen des KK-Pokals in Plankstadt anlässlich des 10-jährigen Bestehens der früheren Kreisgruppe Mannheim nun noch den G3-Pokal des VBK 52 gewinnen. Bedingungen: 8 Schuß Einzelfeuer auf Figurenscheibe aus einer Entfernung von 150 m liegend freihändig.



Die **BezGrp Karlsruhe** hat jetzt die personellen Voraussetzungen geschaffen, um die »Allgemeine Reservistenarbeit« 1974 übernehmen zu können. Die letzte freie OrgLtrStelle im VBK 52 wurde mit Oberstlt a.D. und d.R. Dr. Bopp, besetzt; er war bis zu seiner Pensionierung Höherer Stabsoffizier für Reservisten beim TerrKdo Süd in Heidelberg. Die übrigen Geschäftsstellen im Verteidigungsbezirk 52 waren bereits früher von hauptamtlichen Mitarbeitern besetzt worden, nämlich von HptFw a.D. und d.R. Weidinger als Bez-GeschFhr und den OrgLtm HptFw a.D. und d.R. Schaufelberger (VKK 522) und Oberstlt a.D. und d.R. Paul (VKK 523). Damit ist die Bezirksgruppe Karlsruhe jetzt in der Lage, nach dem Ausbau ihrer Geschäftsstellen in Mosbach, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim die Übernahme der »Allgemeinen Reservistenarbeit« vorzubereiten.

Die seit Jahren bestehenden guten Kontakte zwischen der **RK Fahrenbach** (Odenwald) und den US-Soldaten der A Battery 3rd Missile Bataillon 71st Artillery aus Elztal-Dallau wurden jetzt auf besondere Weise vertieft: Die Reservisten und eine starke Ab-

ordnung der US-Einheit besiegelten mit dem Austausch von Urkunden ihre internationale Partnerschaft. RK-Vorsitzende Fw d.R. Kögler betonte, daß die RK Fahrenbach es sich zur Aufgabe gemacht habe, den amerikanischen Soldaten auf der Basis einer echten Kameradschaft die Lebensgewohnheiten und die Mentalität der Deutschen näher zu bringen. Deshalb seien zahlreich gemeinsame Veranstaltungen geplant. Der Chef der amerikanischen Einheit, Oberleutnant Keith B. Jarret, bezeichnete die Partnerschaft als wertvollen Beitrag zur Völkerverständigung. Nach dem Austausch der Urkunden beglückwünschte Bürgermeister Erwin Reichert die RK Fahrenbach.

Auch die Bevölkerung würdigte die Partnerschaft als wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung. Der stellvertretende Vorsitzende der **BezGrp Nordbaden**, Grimm, überbrachte die Glückwünsche des Verbandes, während HptFw Böstler für die aktive Truppe eine gedeihliche Entwicklung der Partnerschaft wünschte. Als äußeres Zeichen der Verbundenheit übergab BezGeschFhr Weidinger den beiden Offizieren und dem »Spieß« der US Einheit einen Bierstiefelmit

dem Emblem des Verbandes. Hptm d.R. Oggele berichtete anhand von Farbdias über das Geschehen in der RK Fahrenbach, während Leutnant Robinson ebenfalls mit Farbdias über Raketenschießen in Texas und auf Kreta berichtete.

Glückwunsch! Der VdRBw-Bezirksvorsitzende **Unterfranken**, Winfried Benner (38), wurde zum Oberstlt d.R. befördert. Er ist im Zivilberuf als Diplomportlehrer an der Kampftruppenschule I tätig und führt seit zwei Jahren die Bezirksgruppe mit rund 2000 Mitgliedern in 50 RK's. Benner vertrat 1972 die Bundeswehr als Mitglied der internationalen Sportkommission in Washington, führte 1973 als Delegationschef die deutsche Wettkampfmansschaft der Reserveoffiziere bei den CIORWettkämpfen in Rom und erfüllte als erster Reservist die Bedingungen für das Leistungsabzeichen im Truppendienst in Gold.

Die **BezGrp Unterfranken** stellte in einem Arbeitsseminar in Hammelburg die Weichen für die Arbeit des kommenden Jahres. BezVors Oberstleutnant d.R. Benner informierte die 50 Vorsitzenden der unterfränkischen RKs über die neue Struktur des Verbandes, der 1974 in Unterfranken die »Allgemeine Reservistenarbeit« von der Bundeswehr übernehmen wird. Die 27 bisherigen Kreisgruppen werden in die drei Regionen Aschaffenburg, Würzburg und Schweinfurt umgliedert — mit eigenen Geschäftsstellen und hauptamtlichen Organisationsleitern. Auf Orts- und Kreisebene finden in den nächsten Wochen und Monaten Neuwahlen statt. OrgLtr Sennefelder und Landesschatzmeister Baron referierten über die neue Wahlordnung und die Finanzsituation. Oberstleutnant Rittmeyer vom VBK 64 (Würzburg) informierte über neue Ausbildungsvorschriften und Lehrgänge. Am 13. Januar findet im Soldatenheim Würzburg eine Terminbesprechung zwischen Reservistenverband und Bundeswehr statt. Folgende Schwerpunktveranstaltungen der BezGrp wurden für 1974 eingeplant: 19.1.: Kreisdelegiertenversammlung in Aschaffenburg; 2.2.: Wahlen in Würzburg; 16.3.: Wahlen in Schweinfurt; 4.5.: Bezirksseminar in Würzburg; 25.5.: Reservistentag in Rottershausen; 14.9.: Bezirkssportfest in Hammelburg; 16. bis 21.9.: Teilnahme an den Bundeswettkämpfen in Bremen; 12.10.: Bezirksschießen in Hammelburg und 20. 10.: Intern. Volksmarsch — ebenfalls in Hammelburg.

Die **RK Schnaittach** feierte ihr zehnjähriges Bestehen. Neben gen

Bürgermeister Kremer kamen auch Vertreter örtlicher Vereinigungen und Reservisten aus Lauf an der Pegnitz, Nürnberg, Kirchrötenbach und Pyrbaum. Unter den Ehrengästen sah man u. a. den VdRBw-BezVors Butz und Oberstlt Fichtner vom VBK. Nach der Begrüßung durch den RK-Vorsitzenden Liedig, würdigte Bürgermeister Kremer den freiwilligen Dienst der Reservisten, von denen vier der RK seit 10 Jahren angehören. HptFw Mühlauer gratulierte ihnen herzlich. Oberstlt Fichtner wünschte nach einem Kurzreferat über die Reservistenarbeit weiterhin Erfolg. Den Abschluß der Jubiläumsfeier mit Würdigungen der örtlichen Honoratioren und benachbarten RK's bildete ein Gedenken der Gefallenen und Vermißten aus beiden Weltkriegen.

Die Heeresflieger aus Roth bei Nürnberg waren verblüfft: Anlässlich einer Übung im Raum Spielbach-Schrotzberg übernahm **ARK Bieberehren** unter der Leitung von Hptm d.R. Zeumer die Feinddarstellung. Als Sabotagegrupp verrichteten die engagierten Reservisten ganze Arbeit. Wachposten wurden überwältigt, Treibstoff entwendet und Hubschrauber »unbrauchbar gemacht«. Als Lohn für die praxisnahe und gute Darstellung erhielten die Reservisten von ihren aktiven Kameraden einen Hubschrauberflug genehmigt.

Gut angelassen hat sich die Partnerschaft der **RK Münnerstadt** mit der US Army in Schweinfurt. Nach einem zünftigen Kameradschaftsabend bei der Thalkirche in Münnerstadt traf man sich zu einem Gegenbesuch in der USKaserne in Schweinfurt mit Waffen und Gerätebesichtigung. Mit »Spiel ohne Grenzen« wurden die geselligen Kontakte fortgesetzt. Auf dem Schießstand in Münnerstadt folgte ein Schießwettbewerb für Damen und Herren. In der Männerklasse siegte Gardner (US) vor Babatz und Voss (Münnerstadt) vor Aline Jardner (US). Gemeinsam wurden die Sehenswürdigkeiten der historischen Stadt besichtigt.

Vor dem Arbeitskreis der Reserveoffiziere (AKRO) der **BezGrp Oberpfalz** sprach in Regensburg der Ehrenvorsitzende von Baden-Württemberg, Major d.R. Helmut Wegner, Bonn, über das Thema: »Wie wir unseren Staat schützen — Verfassungsschutz und Rechtsstaatlichkeit« — Eine rege Diskussion schloß sich an das Referat an.



Von den US-Soldaten begehrt — die Schützenschnur; von den Reservisten begehrt — die Schießauszeichnungen MARKSMAN, SHARPSHOOTER und EXPERT. Am wichtigsten — der Kontakt.

16 Reservisten aus Heidelberg und Umgebung konnten bei einem gemeinsamen Schießen mit Soldaten der 529. US-Militärpolizei-kompanie beehrte amerikanische Schießauszeichnungen erwerben. Im Kasino des TerrKdrs Süd in Heidelberg übergab Oberleutnant Stephen Marckardt, der Kompanieführer der 529th Military Police Company, den Reservisten der RK Heidelberg, Eberbach und Kirrlach die Auszeichnungen. Geschossen wurde übrigens erstmals mit der

Ordonnanzwaffe der US-Militärpolizei, dem cal. 45er Colt Government. Ein Farbfilm über die Kampfspringer- und Rangerausbildung in den USA sowie ein Wochenschaubericht über den Einsatz der deutschen Fallschirmjäger 1941 auf Kreta beendeten den Wettbewerb, der im Rahmen der Partnerschaft zwischen den Heidelberger Militärpolizisten und den Reservisten durchgeführt wurde. Man versprach, sich bald wieder zu treffen.